

## Hochwasserschutz in der Peddenöde

Carmen Thomaschewski

15.11.2016 - 20:00 Uhr



Foto: Carmen Thomaschewski

Die Untere Wasserbehörde fordert zur Umsetzung der Ziele zur Wasserrahmenrichtlinie auf. Der Fischerei-Verein Ennepetal bittet die Stadt um Hilfe.

Der Blick auf den großen Angelteich Peddenöde: 2001 hat der Sportfischerei-Verein Ennepetal e.V. 1960 das Gelände erworben.

Der Hochwasserschutz ist zukünftig auch an der Peddenöde ein großes Thema. Die Untere Wasserbehörde des EN-Kreises hat den Betreiber der Teiche, den Sportfischereiverein Ennepetal, aufgefordert, den Nachweis der Standsicherheit für die Stauanlage zu erbringen und die ökologische Durchgängigkeit der Ennepe in diesem Bereich herzustellen. Forderungen im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie, die große Umbauten nach sich ziehen, und für den Verein finanziell nicht zu leisten sind. Deshalb haben sich die Aktiven nun bei der Stadt gemeldet und um Unterstützung gebeten. Das könnte sich wiederum für beide Seiten bezahlt machen.

Der Stadt wurde bereits von der Bezirksregierung Arnsberg Fördermittel in Höhe von bis zu 80 Prozent der Kosten der Maßnahme in Aussicht gestellt, vorausgesetzt sie würde die Planung übernehmen und die entsprechenden Anträge stellen. 90 Prozent sind sogar möglich, wenn die Kommune in der Haushaltssicherung ist. Der Verein wiederum würde aus rechtlichen Gründen keine finanzielle Unterstützung erhalten und müsste die Maßnahme aus eigener Tasche zahlen. „Das ist für uns absolut nicht zu schaffen“, erklärt der Vorsitzende Peter Doering. „Dann wären wir bankrott.“ Und wenn das wiederum passieren sollte, wäre die Stadt ohnehin in der Pflicht, die Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen.

Aus diesem Grund hat sich der Umweltausschuss dafür ausgesprochen, die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Prüfung von Umsetzungsalternativen zum Umbau der Stauanlage Peddenöde in Auftrag zu geben. Die Kosten für die Studie und eventuell erforderliche Untersuchungen stehen im Haushaltsjahr 2016 mit geschätzten 8 000 bis 10 000 Euro zur Verfügung. Auch der Verein hat sich bereit erklärt, sich an der Maßnahme zu beteiligen. Die Mitglieder hoffen, dass nach der

Umgestaltung eine ausreichend große Fläche für die Angler übrig bleibt. Peter Doering betont, dass etwa ein Drittel des großen Teiches ausreichen würde. Auf den kleineren könne man ganz verzichten.

Verein bittet Stadt um Hilfe

Schon seit Jahrzehnten ist der Verein Betreiber der beiden Teichanlagen an der L 699. Im Jahr 1979 ging das Staurecht vom Ruhrverband auf den Sportfischereiverein über. 2001 wurde das Gelände erworben. Einst diente das Gewässer als Rückhaltebecken eines Hammerwerkes, heute wird es als Angelteich genutzt. Auf dem Grundstück befinden sich nicht nur ein großer und ein kleiner Teich, sondern auch das Clubhaus sowie die Aufzuchtbecken. Es ist Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiet, besitzt eine große Artenvielfalt, gleich mehrere Eisvogelpaare leben hier, und auch optisch hat die Fläche entlang der Landesstraße einiges zu bieten.

Der Unteren Wasserbehörde geht es um zwei Punkte: Der Hauptschluss der Ennepe soll zukünftig nicht mehr nur alleine durch den Teich, sondern entweder ganz oder in Teilen an ihm vorbei fließen. Und die Behörde fordert den Nachweis der Standsicherheit für die Stauanlage. Das bedeutet verkürzt gesagt, dass das Bauwerk auch extremen Situationen stand halten muss. Ansonsten muss es um- oder gar abgebaut werden. Die Politik hat die Verwaltung nun beauftragt, drei Varianten auf Machbarkeit, Kosten und Förderfähigkeit zu prüfen. Die Ziele der Stadt sind klar formuliert: die ökologische Gesamtaufwertung des Bereichs, den von der Behörde geforderten Hochwasserschutz und die ökologische Durchgängigkeit der Ennepe zu erreichen sowie den Artenschutz zu gewährleisten.

Auch der Fischereiverein soll zukünftig weiter an dem Standort bleiben. Peter Doering erklärte, dass ein Drittel der Teichfläche ausreichen würden. Außerdem soll geprüft werden, ob eine Wasserkraftnutzung möglich ist. Im Sommer 2017 könnten die Arbeiten an der Peddenöde bereits beginnen.